

Schule – Kein Ort für Konflikte/Gewalt/Mobbing?!!

Konflikte/Gewalt/Mobbing an Schulen sind leider kein Einzelfall. Lehrerinnen und Lehrer bekommen das Geschehen selbst mit oder werden darauf angesprochen. Hilfe und Beratung bieten wir als Schule in zahlreicher Form an, aber auch die Schulpsychologische Beratungsstelle der Stadt Dortmund oder die Landespräventionsstelle gegen Gewalt und Cybergewalt an Schulen in NRW bieten Hilfe an.

Wir können als Schule feststellen, dass es zwischen den Kindern sehr häufig zu Beleidigungen oder Konflikten kommt, welche von Schülerinnen und Schülern als „Mobbing“ bezeichnet werden, aber unter genauer Betrachtung der Situation kein Mobbing nach Definition sind. Wir nehmen aber jeden Konfliktfall ernst und suchen gemeinsam mit den Betroffenen nach Lösungen.

Die ADR steht für ein frühes Einschreiten bei allen Gewaltvorfällen. Damit sich das Verhalten nicht stabilisiert, haben wir eine klare Null-Toleranz-Haltung gegenüber Gewalt. Hierzu gehört auch immer wieder konsequentes Handeln durch Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen bei Verstößen gegen die Schulordnung.

Wie viele andere Schulen, hat auch die ADR eine Schutzgruppe installiert, die zur Prävention ein **Schutzkonzept (sexualisierte) Gewalt** erarbeitet und im Schulleben verankert hat.

Akutversorgung und Hilfe für Betroffene

Zwei **SchulsozialarbeiterInnen** und eine ausgebildete **Beratungslehrerin** haben feste und variable Sprechzeiten für SuS und Eltern. Natürlich stehen auch alle Klassen- und FachlehrerInnen sowie die Schulleitung als AnsprechpartnerInnen für SuS und deren Eltern zur Verfügung.

Die Konzepte „**no-blame-approach**“ (10% der LuL sind darin ausgebildet) und „**Farsta**“ sind an der ADR eingeführt und implementiert. Hier geht es u. a. darum, eine Unterstützungsgruppe zusammenzustellen, um das Mobbing zu beenden und die unterschiedlichen Akteurinnen und Akteure aktiv einzubeziehen und Hilfe einzufordern.

SuS arbeiten freiwillig als **StreitschlichterInnen** und stehen in jeder Pause für Gespräche zur Verfügung. Sie werden begleitet durch eine ausgebildete Beratungslehrerin. Streitschlichtung (Mediation) in der Schule stellt eine Erweiterung vorhandener Ansätze zum sozialen Lernen dar. Neben Konzepten zur Prävention und Intervention ist sie ein wertvoller Baustein auf dem Weg zu einer gewaltfreien Konfliktbearbeitung. Eine zentrale Rolle spielt dabei ein Ansatz, bei dem Jugendliche für ihre Belange eintreten und sich für andere Jugendliche engagieren. Alle Streitschlichter der ADR haben eine Ausbildung zum Streitschlichter/zur Streitschlichterin durchlaufen, um für diese besondere Aufgabe gut gerüstet zu sein.

Prävention durch Stärken des Klassenzusammenhaltes - Konflikte/Gewalt/Mobbing vorbeugen

Das Sozialkompetenztraining, unterstützt durch „Plan B“, ist ein Angebot für die Klassen 5-7, (weitere Angebote für alle Jahrgangsstufen nach Bedarf), bei dem die individuellen Problemlagen in den Klassen ermittelt (Themen wie: Klassenzusammenhalt, Beleidigungen und Konflikte) und dann sozialpädagogisch erarbeitet und langfristig begleitet werden.

Regelmäßige **Ausflüge, Unternehmungen und Fahrten** im Klassen- und Kursverband verbessern das Klassenklima und stärken den Zusammenhalt der SuS, dies ist ein wichtiger Baustein der Prävention und ist besonders in der Nach-Corona-Zeit noch wichtiger geworden.

Die Einführung des Prinzips **Klassenrat** ab der Klasse 5 durch unsere Schulsozialarbeiterinnen, sowie die eigenständige Weiterführung durch die Klassenleitungen zeigt, dass Konflikte/Gewalt/Mobbing häufig auch ein Thema sind, besonders das Aufarbeiten von mitgebrachten Situationen, z. B. noch aus der Grundschulzeit.

Mit Herz gegen Konflikte/Gewalt/Mobbing - Schulprojekte

Die Schule ist seit vielen Jahren Mitglied im **Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“**. Seitdem engagiert sich die ADR organisiert gegen Rassismus, indem regelmäßig Projekte, Aktionen und Veranstaltungen gegen alle Formen von Diskriminierung, insbesondere Rassismus, an der Schule durchgeführt werden.

Hier findet z. B. regelmäßig die **Anti-Rassismus-AG** statt. Kinder und Jugendliche machen praktische Übungen zur Reflexion von Vorurteilen, die das menschliche Miteinander beeinflussen. Sie lernen, was Alltagsrassismus ist, lernen Motive und Hintergründe zu verstehen und erarbeiten mögliche Gegenreaktionen. Im Praxisteil „American Rap“ setzen sich die SuS damit auseinander, wie AfroamerikanerInnen Rap als Sprachrohr gegen Rassismus verwenden. Aber auch geschichtliche Aspekte des Themas wie Rassismus in der DDR, Antiziganismus in Deutschland, rassistisch motivierte Anschläge wie z. B. Hanau sind Lerngegenstand.

Die Ausbildung von SuS zu **Mediencouts** ist seit vielen Jahren fester Bestandteil des Schulprogramms. Im Dortmunder U werden SuS und die beiden betreuenden LuL gemeinsam durch das Medienzentrum der Stadt Dortmund und der Landesanstalt für Medien NRW ausgebildet. Neben technischen Aufgaben, ist die Aufklärung zum Thema Cybermobbing wichtiger Bestandteil der schulischen Arbeit. Die Mediencouts beraten sowohl ihr MitschülerInnen als auch ihre LuL.

Die **Mädchen-AG** der ADR, die zwei Schulsozialarbeiterinnen durchführen, macht Mädchen stark, ihre Bedürfnisse zu äußern, aber auch durch gemeinsame Freizeitaktivitäten wird das Gemeinschaftsgefühl gestärkt.

Der **Schulsanitätsdienst SSD** (durch die Johanniter ausgebildete SchulsanitäterInnen), der sich um die kleinen Wehwechen der SuS kümmert, ist geschult, bei Auffälligkeiten Erwachsene hinzuzuziehen.

Handlungssicherheit im Umgang mit Konflikten/Gewalt/Mobbing – Unsere Unterstützer, unsere Unterstützung

Die Zusammenarbeit mit der **Schulpsychologischen Beratungsstelle der Stadt Dortmund** ist durch das vielfältige Angebot für LuL, aber auch SuS und deren Eltern, sehr intensiv. Über Beratung, Fortbildung für Einzelne und Gruppen bis hin zu Vor-Ort-Terminen in der Schule bei kleineren und größeren Krisen, sind die MitarbeiterInnen stets erreichbar.

Die **Jugendkontaktbeamten der Polizei (JuKoBs)**, die regelmäßig die Schulen besuchen, unterstützen uns bei Klassenterminen und Workshops, Einzelansprachen

sowie Beratung der LuL. Hier wird kontinuierlich immer wieder das Thema Cybermobbing und dessen Konsequenzen thematisiert.

Die Bezirksvertretung und die Kirchen in Aplerbeck gestalten gemeinsam mit den umliegenden Schulen einmal im Jahr den **Tag des Friedens in Aplerbeck**. Bei der Vorbereitung und Durchführung sowohl während der Schulzeit als auch in den Ferien sind eine Kontaktlehrerin und SuS der ADR fester Bestandteil und Mitwirkende.

SuS der oberen Jahrgänge unterstützen traditionell das Sportfest der Schule am Marsbruch (Förderschule) als **SporthelferInnen**. Dieses Erleben als HelferIn fungieren zu können, stärkt nicht nur das Selbstwertgefühl der Jugendlichen, sondern baut auch Brücken zu den Kindern mit besonderem Förderbedarf im Stadtteil.

Das **U-Zwei-Projekt der Stadt Dortmund** mit dem Kooperationspartner Realschulen ist ein außerschulisches Bildungsangebot. „Über sich hinauswachsen“ – Das soziale Miteinander, die faire Kommunikation, die kooperative Arbeit, die demokratischen Entscheidungen, die Stärken jedes Einzelnen beim Finden des gemeinsamen Themas, beim Schreiben der Story, beim Bau der Requisiten und Kostüme, beim Spielen und Filmen ist Inhalt und Thema. Künstlerisch setzen sich die SuS durch Profis der Filmszene unterstützt, mit ihren Themen auseinander und dürfen ihren Film am Ende jeweils in einem echten Kino präsentieren.